



Kohlbacher in voller Fahrt. In Aspern stürzte er über seinen Teamkollegen

MOTORRAD

Internes Duell brachte QED um wichtige Punkte

Christian Kohlbacher kämpft in der Gesamtwertung der Staatsmeisterschaft um Platz zwei. Teamkollege Ackerl machte es ihm nicht leichter.

CHRISTOPH ROTHWANGL

Wenn sich zwei Teamkollegen beinahe eliminieren, ist das für die Teamleitung doppelt ärgerlich. So ist es aber passiert in der kleinen Klasse (bis 450 Kubikzentimeter) des Super-Moto-Staatsmeisterschafts-Laufes in Aspern.

Doppelsturz

Direkt hinter Christian „Kuli“ Kohlbacher (Traboch) fuhr sein Neo-QED-Teamkollege Christian Ackerl (Niederösterreich) in der vierten Position. Unmittelbar nach seinem Überholmanöver stürzte Ackerl. Kohlbacher hatte keine Chance mehr auszuweichen und ging ebenfalls zu Boden. Die Konsequenz: Statt Platz

drei hinter Wilfried Reiter und Johann Schruf reichte es für Kohlbacher nur für den sechsten Platz. Ackerl wurde Siebenter. Die Team-Leitung um Presse-Betreuerin Silvia Perner sah sich nicht im Stande, einem Fahrer die Schuld zu geben. „Das ist ganz einfach Blöd gelaufen. Die Freude ist zwar nicht groß gewesen. Missstimmung gibt's aber trotzdem keine.“ ergänzte Perner.

Besser lief es in Lauf zwei: Vom Start weg verteidigte Kohlbacher Platz drei, den er bis zum Ende nicht mehr abgab. Ackerl schied aus.

Dominator im Nacken

Profitieren durfte von dem QED-Missgeschick der zuletzt verletzte Dominator in der Super-Moto-

Staatsmeisterschaft. Wilfried Reiter, der in der Gesamtwertung auf den zweitplatzierten Trabocher bis auf fünf Punkte heranrücken konnte. Schruf vergrößerte seinerseits seinen Vorsprung auf Kohlbacher von acht auf 17 Punkte.

Ob es in zwei Wochen mit der Staatsmeisterschaft im Zillertal weiter geht, ist noch in Schwebe. Mehrere Gerüchte sind im Umlauf, dass dieser Lauf wahrscheinlich doch nicht zur Staatsmeisterschaft zählen würde. Sicher ist aber, dass es für „Kuli“ sehr schwer bis unmöglich sein wird, seinen zweiten Gesamtrang in der kleinen Klasse zu verteidigen, da gegen Reiter in seiner momentanen Hochform kein Kraut gewachsen zu sein scheint.



MOTORRAD

Internes Duell brachte QED um wichtige Punkte Christian Kohlbacher kämpft in der Gesamtwertung der Staatsmeisterschaft um Platz zwei. Teamkollege Ackerl machte es ihm nicht leichter.

CHRITOPH ROTHWANGL.

Wenn sich zwei Teamkollegen beinahe eliminieren, ist das für die Teamleitung doppelt ärgerlich. So ist es aber passiert in der kleinen Klasse (bis 450 Kubikzentimeter) des Super-Moto-Staatsmeisterschafts-Laufes in Aspern.

Doppelsturz

Direkt hinter Christian „Kuli“ Kohlbacher (Traboch) fuhr sein Neo-QED-Teamkollege Christian Ackerl (Niederösterreich) an der vierten Position. Unmittelbar nach seinem Überholmanöver stürzte Ackerl. Kohlbacher hatte keine Chance mehr auszuweichen und ging ebenfalls zu Boden. Die Konsequenz: Statt Platz drei hinter Wilfried Reiter und Johann Schruf reichte es für Kohlbacher nur für den sechsten Platz, Ackerl wurde Siebenter. Die Team-Leitung um Presse-Betreuerin Silvia Perner sah sich nicht im Stande, einem Fahrer die Schuld zu geben. „Das ist ganz einfach blöd gelaufen. Die Freude ist zwar nicht groß gewesen, Missstimmung gibt’s aber trotzdem keine,“ ergänzte Perner.

Besser lief es in Lauf zwei: Vom Start weg verteidigte Kohlbacher Platz drei, den er bis zum Ende nicht mehr abgab. Ackerl schied aus.

Dominator im Nacken

Profitieren durfte von dem QED-Missgeschick der zuletzt verletzte Dominator in der Super-Moto-Staatsmeisterschaft, Wilfried Reiter, der in der Gesamtwertung auf den zweitplatzierten Trabocher bis auf fünf Punkte heranrücken konnte. Schruf vergrößerte seinerseits seinen Vorsprung auf Kohlbacher von acht auf 17 Punkte.

Ob es in zwei Wochen mit der Staatsmeisterschaft im Zillertal weiter geht, ist noch in Schweben. Mehre Gerüchte sind im Umlauf, dass dieser Lauf wahrscheinlich doch nicht zur Staatsmeisterschaft zählen würde. Sicher ist aber, dass es für „Kuli“ sehr schwer bis unmöglich sein wird, seinen zweiten Gesamtrang in der kleinen Klasse zu verteidigen, da gegen Reiter in seiner momentanen Hochform kein Kraut gewachsen zu sein scheint.